

**Antisemitismus
und radikaler Islamismus**

internationale wissenschaftliche Konferenz
veranstaltet vom
Zentrum für Antisemitismusforschung
der Technischen Universität Berlin

1. und 2. Dezember 2005

**Ort: TU Berlin
Straße des 17. Juni 135
Raum 3005
10623 Berlin**

Information/Anmeldung
Dr. Juliane Wetzel
Zentrum für Antisemitismusforschung
TU Berlin, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin
Tel.: 030/314-21397
Mail: wetz0154@mailbox.tu-berlin.de

Donnerstag, den 1.12.2005

- 10.00 Begrüßung
- 10.15 Einführung
Wolfgang Benz
- 10.45 Kontroversen der Forschung – Die
Beziehungen zwischen
Nationalsozialismus und arabischer
Welt
Götz Nordbruch (Berlin)
- 11.30 Islamischer oder islamisierter An-
tisemitismus?
Michael Kiefer (Düsseldorf)
- 12.15 – 14.00 *Mittagspause*
- 14.00 „Die antisemitische Versuchung“ –
Ergebnisse einer soziologischen Un-
tersuchung
Michel Wieviorka (Paris)
- 14.45 Zum Antisemitismus in den
französischen Banlieue
Didier Lapeyronnie (Bordeaux)
- 15.30 The Unholy Alliance – Nazi
Links with Arab
Totalitarian-
ism
Michel Whine (London)
- 16.15 -16.45 *Kaffeepause*
- 16.45 The Situation in the
Netherlands
*Hadassa Hirschfeld
(Den Haag)*
- 17.30 Arab and Muslim
Antisemitism in Sweden – an
Ignored Problem
Mikael Tossavainen (Lund)

Freitag, den 2.12.2005

- 9.00 Der jihadistische Islamismus als Quelle des Antisemitismus
Bassam Tibi (Göttingen)
- 10.00 Elemente des arabischen Nationalismus im Jihad-Islamismus
Jochen Müller (Berlin)
- 10.45 – 11.15 Kaffeepause*
- 11.15 Politische Reaktionen - Aktivitäten der OSZE und der EU
Juliane Wetzel (Berlin)
- 12.00 Antisemitische Tendenzen innerhalb islamistischer Gruppierungen - Die Perspektive des Verfassungsschutzes
Herbert Müller (Stuttgart)
- 12.45 - 14.00 Mittagspause*
- 14.00 Erfahrungen eines Journalisten mit islamistischem Antisemitismus
Ahmed Senyurt (Köln)
- 14.45 Pädagogische Arbeit gegen Antisemitismus bei muslimischen Jugendlichen
Günther Jikeli (Berlin)
- 16.00 Abschlussdiskussion

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der Antisemitismus zu einem ernst zu nehmenden Problem in den Zuwanderergesellschaften Europas geworden ist. Vor allem muslimische Jugendliche projizieren ihren Hass auf Israel auf die in den europäischen Ländern lebenden Juden. Anti-semitische Stereotype und Propaganda aus den arabischen Ländern finden via Satellitenfernsehen und über radikale Islamisten Eingang in die Gedankenwelt der Migranten. Wissenschaftler und Experten aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Schweden werden auf der Konferenz sowohl historische als auch aktuelle Hintergründe dieses Phänomens beleuchten.



Antisemitismus und radikaler Islamismus